



Seine Majestät **Kaiser
Franz Josef I.** ist am
21. November 1916 nach
9 Uhr abends verschieden.

Trauerkundgebung

der k. k. Geographischen Gesellschaft aus Anlaß des
Hinscheidens Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I.

Am 27. November, abends 7 Uhr, trat der gesamte Vorstand der k. k. Geographischen Gesellschaft aus Anlaß des Hinscheidens Seiner Majestät Kaiser Franz Josefs zu einer feierlichen Trauerkundgebung zusammen, wobei der Präsident der Gesellschaft Professor Dr. Eduard Brückner die nachfolgende Ansprache hielt:

„Hochgeehrte Herren!

„Wir sind heute versammelt, um der Trauer und dem Schmerze der k. k. Geographischen Gesellschaft über den unsäglich schweren Verlust Ausdruck zu geben, den unser Vaterland durch das Hinscheiden Seiner Majestät unseres allgeliebten greisen Kaisers erlitten hat. Am späten Abend jenes Tages, an dem unsere Gesellschaft im schlichten Rahmen einer Monatsversammlung zur Erinnerung an ihre vor 60 Jahren erfolgte Gründung zusammengetreten war, ist unser Kaiser von uns gegangen. Seine Majestät hat ein hohes Alter erreicht, wie es nur wenigen vergönnt ist. Das hohe Alter paarte sich mit einer oft bewiesenen Lebenskraft, die in den letzten Jahren so manche Erkrankung überwunden hatte. Das gab uns die fast selbstverständliche Zuversicht, Seine Majestät

würde uns in dieser schweren Zeit des Weltkrieges noch erhalten bleiben und beim Friedensschlusse die reiche Erfahrung seines langen Lebens zum Besten seiner Völker im Rat der Staaten zur Geltung bringen können. Wir alle konnten uns ein Österreich ohne Kaiser Franz Josef nicht denken und glaubten, als wir von der Erkrankung hörten, auf eine glückliche Genesung hoffen zu dürfen. Es ist anders gekommen.

„Am 21. November schloß eine Regierungszeit ab, die die längste ist, die die Weltgeschichte überhaupt kennt. Sie ist trotz mancher Schicksalsschläge eine Zeit des Glanzes und des Aufschwunges gewesen. Der Regierungsantritt Kaiser Franz Josefs eröffnete einen bedeutsamen Zeitabschnitt in der Geschichte der alten habsburgischen Monarchie. Frisches Leben entwickelte sich auf allen Gebieten geistiger und materieller Tätigkeit und der Anstoß hiezu ging von dem jugendlichen Kaiser aus. Sein Ruf erging an alle Völker seines weiten Reiches, mit vereinten Kräften gemeinsamen Zielen zuzustreben. ‚Viribus unitis‘ ist zeitlebens der Wahlspruch unseres Kaisers geblieben.

„Hier ist nicht der Ort, die gewaltige Entwicklung zu schildern, die unter der Regierung Kaiser Franz Josefs unser Vaterland genommen. Hingewiesen aber sei, wie unter ihm und im Schutze seiner machtvollen Persönlichkeit Künste und Wissenschaften aufblühten. Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts setzte diese Blüte ein. 1846 war noch unter dem Vorgänger Kaiser Franz Josefs die kaiserliche Akademie der Wissenschaften gegründet worden; 1849 folgte die Gründung der k. k. Geologischen Reichsanstalt und 1851 die der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus. Im gleichen Jahre wurde eine Lehrkanzel für Geographie an der k. k. Universität Wien geschaffen. 1856 erfolgte die Gründung unserer Geographischen Gesellschaft, die durch einen Akt Aller-

höchster Gnade das Recht erhielt, sich kaiserlich-königliche Geographische Gesellschaft zu nennen. Überall zeigten sich frische, verheißungsvolle Ansätze des wissenschaftlichen Lebens. Diesen großen Anfängen entspricht die weitere Entwicklung; daß dem so war, danken wir dem Schutze und der Förderung, die Kaiser Franz Josef allen wissenschaftlichen und nicht zuletzt den geographischen Bestrebungen zuteil werden ließ. Unter lebhafter Anteilnahme Seiner Majestät trat wenige Jahre nach dem Regierungsantritte S. M. Fregatte „Novara“ die große Weltumseglung zu wissenschaftlichen Zwecken an, an der ein ganzer Stab hervorragender Gelehrter teilnahm. 1872—1874 folgte die große österreichische Nordpol-expedition, bei der im äußersten Norden Franz Josefs-Land entdeckt wurde. Kurz erwähnt seien die Expeditionen S. M. S. „Pola“ 1882/1883 nach Jan Mayen und 1890—1898 in das östliche Mittelmeer und in das Rote Meer und die Fahrten S. M. S. „Najade“ 1911—1914 in der Adria. An allen diesen Forschungen hat Seine Majestät lebhaften Anteil genommen und über alle sich Bericht erstatten lassen. Mehrfach unterstützt auch Seine Majestät geographische Forschungsreisen aus der Allerhöchsten Privatschatulle.

„Zu ganz besonderem Danke ist unsere Gesellschaft Seiner Majestät Kaiser Franz Josef verpflichtet. Als gleich nach ihrer Gründung die Mittel zur vollen Aufnahme ihrer Tätigkeit fehlten, da half die Gnade des Kaisers, der der Gesellschaft eine größere Summe zur Verfügung stellte, über die erste schwere Zeit hinweg, und seither hat Seine Majestät alljährlich durch einen Beitrag unserer Gesellschaft seine Allerhöchste Fürsorge zuteil werden lassen. Bei Anlaß des 50jährigen Jubiläums unserer Gesellschaft hatte Seine Majestät die große Gnade, in Anerkennung ihrer Tätigkeit der Gesellschaft die höchste Auszeichnung zu verleihen,

die in Österreich für Kunst und Wissenschaft besteht, die mit dem Allerhöchsten Bildnis und dem Allerhöchsten Wahlspruche gezierte Große Goldene Medaille.

„Mit dem Hinscheiden Seiner Majestät ist eine überaus reiche, fruchtbare Regierungszeit zum Abschlusse gekommen. Aber ihr Einfluß auf die Zukunft wird bleiben. Sie weist uns die Wege zu weiterer Entwicklung und weiterem Fortschreiten und noch Generationen nach uns werden voll Dankbarkeit unseres verewigten Kaisers gedenken.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Trauerkundgebung Seine Majestät Kaiser Franz Josef I. ist am 21. November 1916 nach 9 Uhr abends verschieden 723-726](#)